



Osterbräuche

Inhalt:

Ursprung

Herkunft

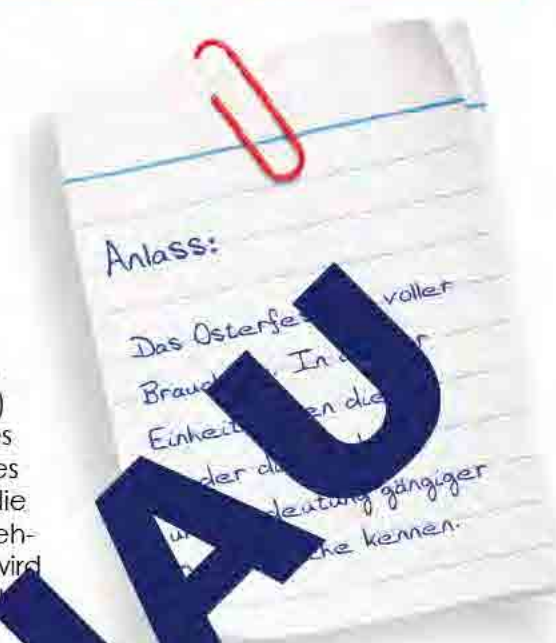
Bedeutung

frischabpresse.ch Weltgeschehen für Ihren Unterricht mit Arbeitsblättern, Lektionsplanung, Lösungen, Folien, Hintergrundinformationen, ...

Bild von Dorian Reiskötter / Wikimedia unter creative commons 3.0 BY

Osterbräuche

Ursprung, Herkunft und Bedeutung



Hintergrund

Als Ostern bezeichnet man die Festtage von Ostersonntag bis Pfingsten. In dieser Zeit wird die Auferstehung Jesu (Ostersonntag) gefeiert, dessen Himmelfahrt (Auffahrt) sowie die Entsendung des Heiligen Geistes (Pfingsten). Die Herkunft des deutschen Begriffes „Ostern“ sowie des englischen „Easter“ geht wahrscheinlich auf die Himmelsrichtung der aufgehenden Sonne als Symbol des wiederkehrenden Jesus Christus zurück. In allen anderen Sprachregionen wird von „Passah“ gesprochen, leicht zu verwechseln mit dem jüdischen Passahfest, welches den Hintergrund zur Ostergeschichte liefert.

Lektionsverlauf

Die Kinder lernen mit Hilfe von kurzen Fachtexten Osterbräuche und deren Ursprung kennen. Hören Sie die Fachtexte auf den Seiten 3 bis 14 (evtl. vergrössert) im Schulzimmer oder der Sporthaus verteilt auf.

Die Kinder erhalten in 2er Teams ein Arbeitsblatt und suchen die einzelnen Posten in der Reihenfolge auf. Fortlaufend füllen sie die Tabelle aus. Sie bringen nur die Fachtexte in Erfahrung, woher der Brauch stammt und woher er ausgeht wird. Da Ostern ein christlicher Feiertag ist, wird auch überprüft, ob ein Brauch christlichen Ursprungs ist oder zumindest heutzutage eine christliche Bedeutung trägt. Auch interessant ist die letzte Frage, ob der Brauch etwas mit der Ostergeschichte von Jesu Auferstehung zu tun hat. Manchmal lassen sich die Felder „bekannt seit“ und „Ursprungsregion“ nicht vollständig ausfüllen, da diese Informationen aus dem Fachtext nicht hervorgehen. Manche Bräuche sind weder christlich noch heidnisch sondern anderen Ursprungs, wie etwa mittelalterliche Zinszahlungen.

Erklären Sie vor dem Postenlauf, wie die Tabelle auf dem Arbeitsblatt auszufüllen ist. Definieren Sie das Wort „heidnisch“ und die genaue Fragestellung der Spalten. Am besten lösen Sie den ersten Fachtext „bemalte Ostereier“ (S.3) gemeinsam mit der Klasse am Hellraumprojektor.

Sollten die Kinder Mühe mit den kleinen Feldern haben, können Sie das Arbeitsblatt auf A3 vergrössern. Das Arbeitsblatt liegt übrigens in zwei Schwierigkeitsgraden vor. Im einfacheren A2 sind die Felder markiert, für welche keine Lösungen im Fachtext enthalten sind.

Eine gemeinsame Kontrolle ist nicht zwingend notwendig. Wichtig ist, dass sich die Kinder während der Aktivität mit den Bräuchen auseinander setzen. Zur Vertiefung kann jedoch genauer darauf eingegangen werden. Interessant ist die Interpretation der letzten sechs Spalten. Es ist spannend, wie viele Bräuche heidnischen Ursprungs sind und wie wenige direkt etwas mit der Ostergeschichte zu tun haben.

Info

Klasse	4.-9.
Bereich	Religion
Zeltaufwand	45min
Vorbereitung	10min
Stand	18.3.2010

Index

S.2	Lehrerinfo
S.3	Infotexte
S.15	Arbeitsblatt 1
S.16	Arbeitsblatt 2
S.17	Lösung

Material

- ✓ Hellraumprojektor

Vorzubereiten

- ✓ AB kopieren
- ✓ Texte aufhängen
- ✓ Lösungsfolie erstellen
- ✓ S.2 + 14 als Folie

Bemalte Ostereier

Schon etwa 1700 v. Chr. kannten Religionen aus dem Nahen Osten das Bemalen von gekochten Eiern. Für das yezidische Frühlingsfest in Armenien wurden jeweils im April farbige Eier und Blumenschmuck hergestellt. Das Ei galt als Symbol für die Auferstehung. Hier fanden wahrscheinlich auch die christlichen Ostereier ihren Ursprung.

Im Mittelalter sammelten sich während der Fastenzeit viele ungegessene Hühnereier an, die wurden gekocht und konserviert und seit dem 12. Jahrhundert am Ostersonntag mit zum Gottesdienst gebracht, damit sie gesegnet würden. Diese hartgekochten Eier, meist rot bemalten Eier waren nun leicht von den gewöhnlichen Eiern zu unterscheiden. Zusammen mit dem Osterfladen und Butter konnten die Eier zum Fastenbrechen nun endlich gegessen werden.

Am jüdischen Passah-Mahl fand man ein Ei als Symbol der Trauer. In christlichen Kirchen symbolisiert das rot bemalte Ei das Blut von Jesus und die Auferstehung.



Bild: „Jakowhe_jaki“ by lecomichon / Creative Commons 3.0 BY-SA

Eiersuchen

Das Eiersuchen gehört zu der täglichen Pflicht eines jeden Bäuerin. Dass die Ostereier heute versteckt werden, hat seinen Ursprung in städtischer, „kindgemässer“ Gesellschaft des Festes. Um den Kindern zu erklären, wer die Eier ja nicht versteckt, wurde der Osterhase zur Hilfe herbeigerufen.



Bild: „Eastereggs ostereler“ by Nyks, Creative Commons 3.0 BY SA

Osterhase

Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts besorgt und versteckt ausschliesslich der Osterhase die Eier. Dies wurden am Ostermorgen von den Kindern gesucht. Der Osterhasen kannte man im Elsass jedoch schon im 17. Jahrhundert. In anderen Regionen war dafür der Kuckuck (Schweiz), der Fuchs (Westfalen), der Storch (Thüringen) oder der Hahn (Böhmen) verantwortlich. Über die Herkunft des Hasenbrauches sind sich die Fachleute uneinig. Manche sagen ihm als Symbol für die Dreieinigkeit oder für den schwachen Menschen eine christliche Herkunft nach. Andere suchen die Bedeutung in heidnischen Mythen.



Weitere Seiten
in der
PDF-Vollversion
als Download.

Die Darstellung kann vom
Original-Dokument abweichen.